

Das Mittelalterliche Schloss

DI DESENZANO DEL GARDA

Historische Hinweise



Das Schloss von Desenzano wurde in seiner ersten Erbauung vor dem Jahr 1000.

Es entstand als Verteidigungswall und diente den Einwohnern der Ortschaft Schutz, während den häufigen Streifzügen der Banditen und Nachbarrivalen, zu liefern und sie vor den Angriffen der Ungaren zu schützen. Die ursprüngliche Form war rechteckig, mit vier kleinen runden Türmen an den Ecken und einem mächtigen, viereckigen Turm am Eingang. Im Innenhof befanden sich kleine Häuser, welche von Handwerkern und Händlern bewohnt waren.

Dies beweist, daß das Schloss ursprünglich keine militärische Stellung hatte, sondern ein Ort offen für die Stadt war, wo sich das Alltagsleben abwickelte. Um 1470 sehen wir die erste wichtige Umgestaltung des Schlosses: der Wall wird nach Süden erweitert, es werden zwei neue kleine Türme errichtet und in seiner Gesamtheit nimmt das Schloss die heutige Trapezform an. Zwischen 1882 und 1885 wurde eine entgeltliche Verwandlung des Schlosses durchgeführt. Auf Drängen der Gemeindeverwaltung wurden der Innenhof und alle Mauern auf der Westseite abgerissen, um Platz der Militärkaserne "Beretta" zu machen, welche in einem neugotischen Stil errichtet wurde. Die Kaserne, aktiv von 1885 bis 1943, brachte ein Bataillon von Infanterie unter und später ein Regiment von "Bersaglieri" und zum Schluss ein Bataillon von "Alpini". Im Jahr 1969 erwirbt die Gemeinde vom Staat einen guten Teil des Eigentumes wieder zurück, mit Ausnahme der Mauern, der Wachtürme und des Hauptturms, welche Denkmalstücke sind. Sie blieben als unveräußliches Vermögen des Staates.

Die Verwendung ist sicher anders als in der Vergangenheit, aber diese Lösung erlaubt dem Denkmalstück lebendig und aktiv zu bleiben. Die Eingriffe, welche im 2007/2012 abgeschlossen worden sind, betrafen die mittelalterlichen Mauern, die Basteien auf der Ostseite und den Hauptturm auf der Westseite. Die Grundmauern und das Gewölbe aus Stein und Ziegelstein wurden befestigt. Die Konservierungsarbeiten beschränkten sich auf Mauerlücken zu integrieren, die Oberflächen der Steine zu säubern und die Mauern zu sanieren. Unter der Zinnenkrönung wurde ein Wehgang errichtet und im Innenhof entstand ein kleines Amphitheater.

Der Besuchsverlauf

Man beginnt den Besuch mit dem Turm (einst Herberge des Glöckners). Im ersten Stock befand sich zwischen 1800 und 1943, als das Schloss als Militärkaserne diente, das Gefängnis der Offiziere. Von einem Raum im zweiten Stock, hinuntergehend einige Stufen, erreicht man den echten Turm, wo man den Innenhof mittels einer Öffnung sieht. Mittels einer modernen Eisentreppe befindet, mit einem mächtigen Holzbalken, welcher den ganzen Raum durchquert. Hier sind noch Zeichen vom Brand, verursacht vom deutschen Raketenabwurf im Jahr 1943, welcher den ganzen Turm zerstört hatte. Die letzte Rampe der Treppe bringt die Besucher in den vierten Stock, wo sich das Observatorium befindet. Acht grosse Fenster erlauben einen Ausblick von 360 Grad auf Desenzano und sein Hinterland. Mit dieser Aussicht ist es nicht schwer einige typische Punkte der Stadt und der Umgebung zu erkennen: den alten Hafen, den Kai und den Leuchtturm auf der Nordseite, den "Monte Corno" auf der Westseite und den Turm von San Martino auf der Süd Ostseite, sicher ist aber das Panorama des Gardasees die absolute Hauptfigur.

Hinuntergehend in den unteren Stock erreicht man den Wehgang. Dieser wurde in der mittelalterlichen Zeit von den Soldaten benützt, welche das Schloss beschützten. Entlanggehend der Zinnenkrönung, wo sich eine schöne Aussicht auf den Innenhof bietet, erreicht man den Wachturm auf der Nordwestseite, welcher zum Teil verfallen ist. Dieser Turm wird auch "Torresin del Pontesello" genannt. Hier bringt eine Wendeltreppe die Besucher ins untere Stockwerk, wo man zwei Kanonenlöcher erkennt: eines ist nach Westen, Richtung "Piazza Garibaldi" gerichtet und das andere in der gegenüberliegenden Richtung diente zur Verteidigung der Zugbrücke, welche es heute nicht mehr gibt und den Zutritt ins Schloss erlaubte. Nun haben wir den niedrigsten Punkt des Verlaufes erreicht und sind auf dem Straßenniveau von Via Fosse Castello. Hinaufsteigend einige Stufen erreichen wir die Schlossmauer, wo man die zahlreichen Schießscharten sieht, durch deren die Verteidiger Pfeile und Wurfspieße gegen die Feinde werfen konnten.

INFO: SERVIZI CULTURALI

Via Carducci 7

Desenzano del Garda (Bs)

Tel. 335 6960209 Castello - 030 9994161 Ufficio Cultura

cultura@comune.desenzano.brescia.it

www.comune.desenzano.brescia.it



Città di
Desenzano del Garda

Il Castello Medioevale

DI DESENZANO DEL GARDA

CENNI STORICI

Le origini del castello di Desenzano non sono certe. Dai documenti sappiamo che nell' 878 d.C. Carlomanno donò la corte ed il feudo regio di Desenzano ai monaci di San Zenone di Verona.

La forma originaria tendeva al rettangolo: quattro torricelle circolari agli angoli (i torresini), una massiccia torre quadrata all'ingresso, l'interno affollato di casette abitate da artigiani e mercanti.

Il castello non costituì mai una vera e propria roccaforte, bensì ebbe la funzione di ospitare e proteggere la popolazione in caso di pericolo, divenendo così un piccolo borgo protetto da mura: l'interno era occupato da centoventi case, con una piazza, una torre campanaria e una chiesa dedicata a S. Ambrogio, di cui resta la facciata.

Attorno al 1470 il castello venne ampliato verso sud, al fine di ospitare una guarnigione: in questo modo alla parte più antica quadrangolare (castrum vetus) se ne aggiunse una più recente (castrum novum).

Tra il 1882 ed il 1885 fu operata la definitiva trasformazione del castello, quando su sollecitazione delle autorità comunali venne demolito il borgo interno e tutto il lato ovest delle mura per far posto alla caserma "Beretta" in stile neo-gotico.

La caserma, attiva dal 1885 al 1943, ospitò un battaglione di fanteria, poi un reggimento di bersaglieri ed infine un battaglione di alpini.

Nel 1969 il Comune riacquisì dallo Stato buona parte della proprietà ad eccezione delle mura, dei torresini e del mastio che, quali parti monumentali, sono rimasti patrimonio inalienabile dello Stato fino al 2016, quando tornarono anch'essi al Comune.

Le operazioni di conservazione si sono limitate all'integrazione delle lacune murarie, alla pulizia delle superfici in pietra e al risanamento delle murature.

Sotto la merlatura è stato ricostruito il camminamento di ronda mentre nella corte interna è stata ricavata una piccola arena dedicata a concerti e manifestazioni.



The Medieval Castle



DI DESENZANO DEL GARDA

HISTORICAL NOTES

The Castle of Desenzano was first built before the year 1000. It was built as a defensive enclosure to protect the inhabitants of the suburb and to give them shelter from frequent raids of bandits and rival neighbours and from raids of Hungarians. The native form was as close to a rectangle: four circular small towers at the four angles, a thick squared tower at the entrance, the inside crowded with small houses of artisans and merchants. So, originally the Castle was not a military fortress, but a place open to the town, in which the life of the suburb grew. The first important transformation occurred around 1470: the enclosure was widened towards the south; two new small towers were built and the castle got the present trapezoidal form. Between 1882 and 1885 the final transformation of the Castle was completed, when, solicited by the town authorities, the inside suburb together with the whole west side of the boundaries was demolished to make place for the barracks "Beretta" in neo Gothic style. The barracks, in use from 1885 up to 1943, housed a battalion of infantry, then a regiment of bersaglieri (a rifle regiment of the Italian army) and finally a battalion of alpini (Italian Alpine troops). In 1969 the town council purchased part of the property from the state with the exception of the walls, the small towers and the keep, which remained inalienable property of the State until 2016, when they also returned to the Municipality. The restoration only consisted in integration of missing elements in walls, cleaning of stone surfaces and improvement of masonries. Under the battlements the rampart walk was reconstructed while, in the inside courtyard, a small arena was built for concerts, demonstrations and the commemoration of historical events.

IL PERCORSO DI VISITA

Dalla pertinenza della torre (ex alloggio del campanaro) si sale al primo piano. Qui, tra la fine dell'800 e il 1943, vi era la prigione degli ufficiali. Una seconda rampa porta al piano superiore, dove ci si immette nella torre vera e propria.

Una scala in ferro consente di accedere alla "sala della trave" al terzo piano, così detta per l'imponente trave in legno che attraversa la stanza e che porta ancora i segni dell'incendio causato dai colpi tedeschi che nel 1943 devastò l'intera torre.

Un'ultima ripida rampa conduce al quarto piano, l'osservatorio, dove gli otto finestroni consentono uno sguardo a 360 gradi su Desenzano e sull'entroterra.

Nella vista dall'alto si riconoscono i luoghi caratteristici della città e dei dintorni: il porto vecchio, il molo ed il faro a nord, il Monte Corno a ovest, la torre di San Martino a sud est, anche se protagonista assoluto resta il panorama sul lago di Garda, qui colto nella sua massima estensione. Ridiscesi al secondo piano si esce sul camminamento di ronda utilizzato in epoca medievale dagli armigeri posti a difesa del castello. Con bella vista sulla corte interna si costeggia la merlatura fino al torrione nord ovest, in parte diroccato, detto "Torresin del Pontesello".

Qui una scala a chiocciola, circondata da numerose aperture, consente di osservare le due buche cannoniere, una puntata a ovest, verso l'attuale piazza Garibaldi, l'altra in direzione opposta a difesa del ponte levatoio, ora scomparso, che consentiva l'accesso al Castello. Sotto le mura, al livello stradale di via Fosse Castello, sono tornate alle luce le feritoie attraverso le quali i difensori potevano gettare frecce e dardi contro il nemico.

Rientrati nella torre si attraversa la sala e, varcata una porta, si visitano gli ex alloggi degli ufficiali: una serie di stretti archi inquadra in prospettiva il salone dedicato al poeta desenzanese Gino Benedetti. Notevole la vista sul lago e sulla torricella della Specola.

Tornati indietro, si ridiscende a piano terra per visitare, prima dell'uscita, alcune sale sede di esposizioni temporanee. I finestroni sul pavimento lasciano in vista i resti delle strutture medievali emerse durante i lavori di restauro.

ROUTES FOR VISITORS TO FOLLOW

From the tower (once the bell ringer's house) we go up to the first floor where, between the end of the 1800 to 1943 when the Castle was used as military barracks, there was the officers' jail. We get to a room on the second floor, where through a modern iron staircase we can reach the "room of the beam" on the third floor, where an impressive wood beam crosses the whole room and still shows evidence of the fire caused by the German shootings that devastated the whole tower in 1943. A last flight of stairs leads the visitor to the observatory on the fourth floor to enjoy, through the eight large windows, an overall view of Desenzano and its hinterland. From the tower some characteristic landmarks of the town and its suburbs are easily recognizable: the old port, the dock and the lighthouse to the north, Monte Corno to the west, the tower of San Martino to the southeast, but it is the panoramic view of lake Garda which has the leading role in this natural scene.

We come down to the lower floor and go along the rampart walk, used in medieval times by armigers to defend the Castle. We can enjoy the fine view of the inside court while we go along the battlements up to the "Torresin del Pontesello", the northwest tower, partly in ruins. Here a winding staircase, surrounded by numerous openings, leads us down to see the two gun pits, one pointing to the west, towards what is now Piazza Garibaldi, the other pointing eastward to defend the drawbridge, no longer existing, which once allowed the access to the Castle. We have reached the lowest level of our tour approximately the road level of Via Fosse Castello.

Back in the tower you cross the hall to visit the former quarters of the officers: a series of narrow arches frames the hall dedicated to the poet Gino Benedetti from Desenzano. Remarkable view of the lake and the tower of the "Specola".

Returned back, you descend to the ground floor to visit, before the exit, some halls seat of temporary exhibitions. The windows on the floor leave view the remains of the medieval structures.